

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 36 (1958)
Heft: 3

Rubrik: Die Seite der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geld, meine Herren, bitte Geld!

Unser Kassier hat bis jetzt Fr. 100 000.— an das Eigenheim bezahlt. Verständlich, dass er da auf dem (zweit)letzten Loch pfeift! Die zweiten Hunderttausend müssen zu dem auch bald einmal berappt werden. Viele Klubkameraden haben ihre A-fonds-perdu-Beiträge oder zinslosen Darlehen schon einbezahlt. An diejenigen, die ihre Zahlung noch nicht entrichtet haben, ergeht die freundliche (aber sehr dringliche!) Aufforderung, möglichst bald ihr Versprechen einzulösen und mit pralem Geldsäckel und grünem Einzahlungsschein zur Post zu wandeln. Ihnen allen sei herzlich gedankt!

Wer sich bis heute weder zu Zeichnung noch zu Zahlung hat entschliessen können, möge nicht mehr lange zögern, sondern zur Tat schreiten und einen Beitrag ans Eigenheim stiften. Wem an der guten Laune und am ruhigen Schlaf des Kassiers gelegen ist, wird nicht versäumen, diesem von Berufs wegen geldgierigen Menschen durch eine Einzahlung zum genannten Zweck eine Freude zu machen!

DIE SEITE DER VETERANEN

Von Rubigen nach Wichtach

Wanderung längs dem rechten Aareufer am 1. März 1958

Am Bahnhof in Rubigen trafen sich wohlgemut 24 Veteranen, um unter Führung von Kamerad Karl Schneider diese prächtige Wanderung anzutreten.

Herr Schneider erklärte vor dem Abmarsch, dass er das Gelände kürzlich inspiziert habe und die Route etwas abgeändert werden müsse, weil die Wege der Aare nach teilweise unbegehbar seien. Die Schützenfahrbrücke und der Auwald würden nicht berührt, Treffpunkt sei aber wie üblich das Bahnhofrestaurant in Wichtach!

Bei prächtigem Sonnenschein, aber bei steifer Bise, wanderten wir gegen die Hunzigen-Mühle und nach Ausserhunzigen. Leider waren die Berge hinter einem starken Schleier verdeckt, dagegen tummelten sich unten beim Auwald übermäßig einige Rehrudel, ohne von uns Notiz zu nehmen. Unter der Anstalt Münsingen querten wir der Äussern Giessen entlang das Gelände, bogen dann gegen die Bahnlinie zu und erreichten die Innere Giessen. Etwas vor fünf Uhr waren wir in Wichtach.

Die kalte Bise hatte einige Gesichter ziemlich farbig werden lassen, wir waren wirklich froh, in unser geheiztes «Clublokal» einziehen zu dürfen.

Heisser Tee mit allerlei kräftigen Zusätzen verstärkt, besorgten den nötigen Temperaturausgleich. Bauernwürste und dampfende Gnagi verbreiteten liebliche Düfte, denen sich auch bald noch Stumpen- und Pfeifenräuchlein beimischten, so dass Albert für frische Luft sorgen musste! Die Teegläser verschwanden und bald funkelte edler Rot- und Weisswein in den Gläsern, und die kameradschaftliche Stimmung war da, wie sie bei unsren Wanderungen ja immer so selbstverständlich ist. Fröhlich und vielstimmig, sogar mit Klavierbegleitung erklangen unsere Volksweisen. Nur zu rasch mussten wir die Zelte abbrechen, um vorschriftsmässig in Bern einzutreffen.

Unserm Leiter sei hier für die einwandfreie Führung und Organisation herzlich gedankt!
K.

BERICHTE

Froschkopf 2674 – Kingspitz 2621

7./8. September 1957

Tourenleiter: E. Walther

9 Teilnehmer

Führer: Kohler Nikl.

Samstag abends erreichen wir bei schönstem Wetter die Engelhornhütte. Morgens früh um 6 Uhr marschieren wir ab, um die Rosenlauikante herum, unter dem King vorbei, zum Einstieg in den Froschkopf. In der Flanke steigen wir in plattige Kamine, welche brüchigen Fels aufweisen. Hier ist äusserste Vorsicht am Platze. Im oberen